



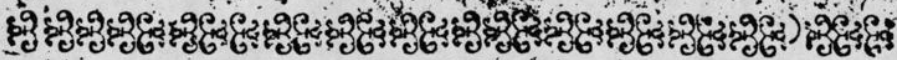
Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**N. 37.**

**1690**



Extract-Schreiben auß Wien/vom 31. Augusti.



**B** Eede Kaysertliche Majestäten / und Churfürstliche Durchl. zu Pfaltz / haben sich verwichnen Samstag abermahlen zu Caspern mit Jagden diverirt. Inmitteltst werden die Conferenzen bey allhiefigem Reichs Hof- und Kriegs-Rath über jegige Affairen eysrigst fortgesetzt. Ihre Kaysertl. Majest. haben den Herrn Obrst-Lieutenant / Grafen von Rostitz / zum Obristen / und Commendanten zu Camischa allergnädigst ernennet / wels

*Handwritten signature or note in the right margin.*

cher ein Husaren Regiment aufrichten wird. Verwichnen Donnerstag ist ein Kaysertlicher Feld-Cassir nachher Raab gangen / dasige Husaren zu bezahlen / darvon so dann 1000. Mann schleinigist gegen Serbien gehen werden / auch ist denen bey Orsava stehenden 5000. Teutschen Ordre zugesandt worden / sich zu der Arniee zu versügen / so werden auch alle Schiff zu Raab / Comorn / Gran / und andern Drihen mit Stücken und anderem mundirt und zugerichtet / um / dahin abzugehen. Die am verwichnen Freytag von Thro Durchl. Prinz Ludwig von Baaden allhier angelangte Staffeta überbrachte / das die Türcken Nissa von allen Seyten umgeben / und wärcklich beläern / unsere Tropfen unterdessen stehen bey Jagodina / und werden täglich verstarcket / um / gedachtes Nissa zu entsetzen. Den 19. diß ist das Czackische Husaren Regiment zu Belgrad arkommen / und den 20. das Gondolische erwartet worden / mit denen Ihre Durchl. Prinz Ludwig von Baaden gegen Jagodina gehen wollen / zu welchem noch unterschiedliche Tropfen stossen werden. Zu Widin vagiren die Türcken noch immer auf dem Wasser.

R n

Ihre

Ihre Kaysersliche Majestät haben wegen der auß Servien und Siebenbürgen eingeloffener widerwärtiger Zeitungen all anders auf die Seyten gesetzt / und diese Tag continuilich denen geheimen Conferenzen beygewohnt / damit allem ferneren Unglück vorgebogen werden möchte ; Indessen ist an alle Husaren in dem ganken Königreich Ungarn Ordre ergangen / aufzusitzen / und dieses Jahr 2. Monat zu dienen / deren jedem zu Griechisch-Weissenburg ankommendem 6. fl. gereicht / und ihnen alle eroberte Beuthen gelassen werden sollen ; So seynd auch 10. Regimenter auß dem Reich gegen Vngarn zu marschieren beordret. Gestern ist ein Expresser von den Sibenbürgischen Ständen auß Hermanstatt arrivirt / den Kayserslichen Hof deren Ständen Treu zu assecuriren / und beynebenst um schleunigen Succurs anzuhalten ; Mit selbigem erhielt man Brieff vom 24. diß deß mehrern Inhalts / daß Herz General Heusler den 21. diß zu Abends um 5. Uhr mit seinen Tropfen völlig geschlagen worden / also / daß von 3. Regimentern kaum 400. darvon kommen ; Herz General Nordquermes / Magni / Pulizani / Telecty / und viel andere Officier seynd todt / Herz General Heusler beym Tockely : und Marquis Doria bey denen Tartaren gefangen. Die Siebenbürger seynd ohne Schuß auf den Feind durchgangen / und dardurch die Unserigen in Unordnung gebracht / doch haben sie ihren rechten Flügel repoussirt / der Lincke aber hat ihnen den Garauß gemacht ; Vom Feind / so 30000. Mann starck gewesen / seynd 3. mahl mehr / als von den Unserigen geblieben / derselbe erwartete nur das grobe Geschüß / so dann einen Orth nach dem andern zu belägern / und seynd die Unserigen mit Boldt und Munition schlecht versehen / zu deme ist der gesamte Pövel sehr schwürig. Dieses hat ein gefangener Cornee vom Herzn Heusler seiner Gemahlin nach Hermanstatt gebracht / allwo den 24. Herz Graf Sereni ohne Parocken / voller Rott / mit seinem Cammerdiener ankommen. Der Feind ist nicht durch den Ordinari Paß / sondern über das hohe Gebürg / die Pferde an der Hand führend / kommen / und haben die Unserigen 4. Stuck / auch sonst ein alles verlohren. Auß Servien kommt / daß der Groß-Bezier den 17. diß einen Chiaus mit Aufsorderungs-Brieffen an Herzn General von Stahrendberg nach Nissa geschickt / der selbige aber nicht eröffnet / sondern mit der Antwort remittirt worden / es seye niemand in der Böstung / so Türckisch

risch verstehe/oder lesen könne; worauff der Bezier die Trencheen er-  
öffnet / und mit einigen Stücken/ deren er 124. und darunter nur 10.  
Schwäre / bey sich hat/hinein spihlen lassen. Gedachter Chiaus hat auch  
gemeldet/diñ sene die Armee/ so unsere im Feld schlagen/ und ein andere  
kommen solle/ Nissa zu belägern.

Lufft Mayland / vom 19. dito.

Der Cardinal von der Bistung Casal hat nach dem Cattinat  
einen Brieff an den Herzogen geschickt/und versprochen/ihn bey der  
Widerkunfft wol zu regaliren/dieser aber hat den Brieff einem Savoyi-  
schen Minister geben/der solchen dem Herzogen überlieffert / allwo er  
künstlich eröffnet/ und wieder geschlossen / gedachtem Cattinat zuges-  
chickt worden/ von deme der Jung die Antwort im Zuruckföhren auch  
wieder geliefert: Vnd also das Feindliche Vorhaben dem Herzogen  
zu guter Nachricht kundbar worden. Von Spanien ist dem Guber-  
nator General eine Rimesse von 100000. Cronen/ und Versprechung  
eines mehrern zukommen.

Ein anders/ vom 30. dito.

Der Herzogen Armee rüffet sich nun bald wider auff den Feind  
zu avancieren / allwo das Loehring. Regiment ankommen/ die Fran-  
zosen nehmen ohne Vnderscheid alle junge Drainschafft mit sich/ und  
schicken sie als Slaven nach Franckreich. Der Marquis de Parella  
hat sich in einem Busch gesetzt/deme geglückt/eine gute Parthey Wä-  
gen/ welche nach gedachtem Pignerol fahren wolten/ wegzunehmen/  
nachdem er die Convoy nieder gemacht. Er verhütet auch/ daß sich  
die Feind nicht zu weit aufswagen dörfen.

Pignerol/ vom 22. dito

Den 18. dieses ist eine Schlacht vorgangen/worinnen die Unse-  
rige den Feind geschlagen / 12. Stuck Geschütz erobert / und 800.  
Mann neben 30. Officiers von ihnen gefangen bekommen/ auch 1000  
derselben niedergemacht / und 300. blessiert / wir haben auff 600.  
Mann dabey verlohren/ und viel Officiere/ deren Namen wir noch  
nicht wissen. Die gantz Feindliche Armee wäre zu grund gegangen/  
wann nicht 4. Squadronen Bayerische Curassir Reuter gewesen wä-  
ren / welche neben dem Prinzen Eugenio die arrieregarde gehabt/  
und daffir aufgehalten / also daß sie den Flüchtigen Zeit gegeben/sich

zu retirieren / die Feind haben auch viel Officiers verlohren / wir wissen aber die Anzahl noch nicht ; Mr. de Lavigni, der die Spanier kommandiert / ist verwundet worden / die Spanier haben sich nicht zu wol gehalten. Man sagt daß 7000. Teutsche noch zu dem Herzogen kommen / davon schon 4000. zu Verceil angekommen seyen / daher der Herzog sein revange suchen / und es nicht schaffens zu einem anderen Treffen kommen dürffte.

Elfas / vom 4.

Die Kaiserl. Chur, Bayerisch und Sächsischische Armee ist in vollem Herauffmarsch und bereits Offenburg vorbey passirt / die Französische auffzusuchen / welche sich retiriert / und ohnweit Breyssach angelangt / ob sie nun Stand halten / und eine Schlacht aufhalten wird / siehet zu erwarten.

Frankfort / den 19. 26. Augst.

Heut haben wir 2. Posten zugleich auß Engelland erhalten / vom 15. und 18. curr. Mit der Letzteren vernimmt man / daß Jh. Kön. Maj. von Groß-Britannien dero Meynung verändertet / und Willens seye / weilen in Engelland alles wol siehet / noch 2. oder 3. Wochen in Irland zu verbleiben / um der Rebellion selbiges Königreichs ein End zu machen / und die Französische und anverr Feind gänzlich zu vertrieben / welche sich wider in 24000. Mann stark versammelt / und ohn gefahr Limerick sich befinden / die Stade selbst ist mit lauter Franzosen besetzt ; Indessen hat der König ordonniert / daß sich der General Douglas mit dem Grafen von Solms conjungieren / und der Marsch gesambter Mache auff den Feind los gehen solle. Die Stade Younghall / worinn 2000. Mann lagen / hat sich an 50. unserer Dragoner ergeben. Die Französische Flotte hat sich endlich von den Englischen Küsten wegbegeben / weilen solche wegen vieler Kranken und Mangel anderer nöthigen Sachen nicht länger liegen bleiben konte. Der Rath hat de novo ordonniert / dem Grafen von Toringthon den Proceß zu machen / daß also diese Sach bald wird abgethan seyn.

E N D

*Wohl der Bayern, nach dem Hoff  
wirden zu dem Hofe  
auf die Feinde  
2. July*

*Die Franzosen  
sind  
abgezogen  
von  
Irland  
und  
sind  
zu  
Limerick  
gekommen  
und  
haben  
sich  
in  
der  
Stadt  
festgesetzt  
und  
haben  
die  
Stadt  
mit  
Franzosen  
besetzt  
und  
haben  
die  
Stadt  
mit  
Franzosen  
besetzt  
und  
haben  
die  
Stadt  
mit  
Franzosen  
besetzt*